

Kick-off-Workshop in einem Unternehmen der stationären Pflege Auftakt für das Projekt „Mutmacher:innen braucht Berlin“

Im Rahmen eines gemeinsamen Kick-off-Workshops wurde ausgelotet, unter welchen Bedingungen Weiterbildungsmentorinnen – sogenannte *Mutmacherinnen* – in ambulanten Pflegeunternehmen sinnvoll etabliert werden können. Ziel war es, zentrale Herausforderungen der Branche sichtbar zu machen und gemeinsam zu erarbeiten, welchen Beitrag Mutmacher*innen zur Stärkung von Lernkultur und Pflegequalität leisten können.

Ausgehend von Erkenntnissen aus einem Vorgängerprojekt wurde deutlich, dass Weiterbildungen zwar verpflichtend sind, jedoch häufig als zusätzliche Belastung wahrgenommen werden. Gleichzeitig bestehen große Unterschiede im Kompetenzniveau der Mitarbeitenden, obwohl sie ähnliche Schulungen besuchen. Mutmacher*innen sollen hier ansetzen: Sie können Lernprozesse im Sinne des Unternehmens unterstützen, Entwicklungsbedarfe frühzeitig erkennen und Mitarbeitende motivieren, sich aktiv einzubringen.

Im Workshop wurde herausgearbeitet, dass die Rolle besonders dann wirksam ist, wenn sie niedrigschwellige Zugang zu Mitarbeitenden schafft, Vertrauen auf Augenhöhe ermöglicht und sowohl Potenziale als auch Herausforderungen transparent macht. Eine wichtige Entlastung für Führungskräfte kann insbesondere in der Probezeit entstehen, wenn Mutmacher*innen neue Mitarbeitende begleiten und Bedarfe früh identifizieren.

Als zentrale Rahmenbedingungen wurden verlässliche Begegnungsmöglichkeiten im Arbeitsalltag sowie Optionen zur Anerkennung von Kompetenzzuwachs benannt. Offen blieb, wie die Rolle im Betrieb kommuniziert und organisatorisch verankert werden kann – hier besteht weiterer Gestaltungsbedarf. Das Interesse, die Übertragbarkeit des Ansatzes auf die ambulante Pflege weiter zu prüfen, wurde ausdrücklich bekräftigt.